

Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising

## Grußwort

an die *Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung im Kontext*  
zum Schwerpunktthema »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland«

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

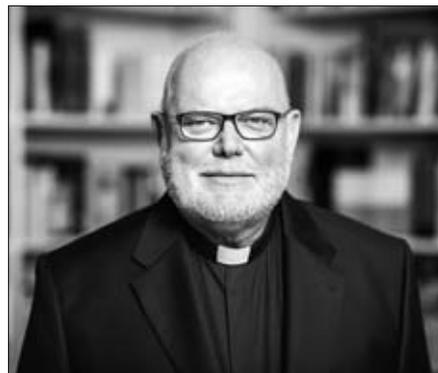
wir schauen in diesem Jahr auf 1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland zurück. Dies ist ein Grund zur Dankbarkeit für die bereichernden Beiträge des Judentums für unsere Kultur und Gesellschaft über so viele Jahrhunderte. Besonders den Christinnen und Christen wird immer mehr bewusst, dass das Judentum unsere Schwesterreligion ist, ohne die wir unseren eigenen Glauben nicht wirklich angemessen verstehen können und durch die wir viel für uns selbst lernen können. Das Judentum ist für uns nicht einfach eine nicht-christliche Religion wie alle anderen, vielmehr sind beide Religionen auf einzigartige Weise miteinander verbunden durch ein »geistliches Band«, wie es das *Zweite Vatikanische Konzil (Nostra aetate 4)* ausdrückt.

Zugleich ist das Verhältnis beider Religionen durch einen über Jahrhunderte währenden christlichen Antijudaismus belastet, der sehr mühsam theologisch abgetragen werden musste und gegen den wir immer noch und wieder neu angehen müssen, denn das Gift dieser Prägung kann immer noch wirken.

Es ist unabdingbar, dass wir die Errungenschaften des christlich-jüdischen Dialogs der letzten Jahrzehnte an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Pastoral und Erwachsenenbildung, in Schule und Religionsunterricht vermitteln. Diesem Auftrag stellt sich auch die *Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung*, danke dafür!

Für diese wichtige Aufgabe wünsche ich der Zeitschrift eine breite Rezeption! Möge sie den christlich-jüdischen Dialog weiterhin bereichern und befördern.

.....



.....

**Reinhard Kardinal Marx**

Erzbischof von München und Freising